

Parat Parkett und Fußbodenheizung

Grundsätzlich gilt: Parkett auf einer Fußbodenheizung ist möglich, wenn einige Dinge beachtet werden. So ist die Wahl der Parkettart und die Wahl der Holzart entscheidend. Des Weiteren ist die Art der Oberflächenbehandlung sowie die Art der Verlegung entscheidend. Empfohlen wird grundsätzlich eine vollflächige Verklebung. Ebenso wichtig ist die Art der Fußbodenheizung und deren Einstellung. Das wichtigste aber ist das Raumklima.

Im Jahresmittel herrscht eine relative Luftfeuchte in Wohnräumen von 50 - 55 %. Das Parkett sollte bei Anlieferung bzw. Einbau einen Feuchtegehalt von 7 - 9 % aufweisen, das entspricht dem Feuchtegehalt (von ca. 50 - 60%) und einer mittleren Wohnraumtemperatur zwischen 20 und 22°C. Sinkt im Winter die relative Luftfeuchtigkeit im Wohnraum deutlich über einen Zeitraum von mehreren Tagen unter 50 - 60%, muss mit einer Fugenbildung beim Holzboden gerechnet werden.

Wir empfehlen ggf. den Einsatz von Luftbefeuchtern, um diesem Prozess entgegen zu wirken.

Die Oberflächentemperatur des Estriches sollte 26°C nicht überschreiten. Wenn höhere Temperaturen (bis 29°C) notwendig sind, geben wir dies nach Prüfung ggf. schriftlich frei.

Sprechen sie uns an!

Zu den Parkettarten:

Sehr empfehlenswert ist mehrschichtiges (2 oder 3 Schicht) Fertigparkett mit Nuttschichten von bis zu 4mm, wie z.B. Parat Dos, Parat 190, Parat 195, Parat 15, Parat Vintage, Parat HKF etc., da diese Parkettarten über eine relativ geringe Höhe sowie über querverleimte Schichten verfügen und formstabiler gegenüber Massivparkett sind (mögliche konvexe bzw. konkave Schüsselung). Wünsche nach Fertigparkett mit Nuttschichten über 4 mm (Parat Dos Profi) bedürfen einer genaueren Überprüfung der technischen Gegebenheiten. Bitte kontaktieren Sie dazu einen Fachberater aus unserem Hause.

Für die Verlegung von Massivparkett auf Fussbodenheizung empfiehlt sich vorrangig Stabparkett bis 16mm Stärke (Parat 16), Industrieparkett (Parat HKL) bis 16mm sowie Mosaik- und Lammparkett (Parat 8 und Parat 10). Die Verlegung von Massivdielen (Parat 20) auf einer Fussbodenheizung ist möglich, allerdings stellen die sogenannten Landhausdielen mit 3-schichtigem Aufbau (Parat 190 bzw. Parat Vintage) die technisch bessere Lösung bei annähernd gleichem optischen Ergebnis dar. Lassen Sie sich insbesondere in diesem Punkt durch unser geschultes Fachpersonal beraten!

Zu den Holzarten:

Holz ist ein natürlicher und hygroskopischer Werkstoff, der die Eigenschaft besitzt, die Umgebungsfeuchte auszugleichen bzw. versucht, dieses zu tun. Je nachdem, ob das Raumklima trocken oder feucht ist, reagiert Parkett mit einem Schwind- oder Quellverhalten. Bei der Wahl des Holzes sollte man also ein Holz wählen, welches ein sehr träges bzw. geringes Schwind- und Quellverhalten aufweist. Bewährt haben sich Hölzer, wie z.B. Eiche, Räuchereiche, Roteiche, Merbau, Teak, Doussie, Nussbaum, Bambus und Olivenholz. Nicht geeignet sind Hölzer, wie Ahorn, Buche und Esche. Auch hier gilt: lassen Sie sich für Ihr Bauvorhaben durch Parkett Hinterseer beraten!

Neben der Holzart spielt aber auch die Oberflächenveredlung des Parkettbodens eine Rolle. Vorzugsweise sollte man hier auf geölte Parkettböden zurückgreifen, da hier die Poren des Holzes nicht wie beim Versiegeln (lackiert) geschlossen werden, sondern offen bleiben und dadurch Luftfeuchtigkeit besser aufnehmen oder abgeben können. Dies ist bei einem Parkettboden mit Fußbodenheizung eine wichtige Eigenschaft.

Technische Änderungen vorbehalten!

Mit Erscheinen des Merkblattes verlieren vorherige Merkblätter ihre Gültigkeit. Die Angaben basieren auf Erfahrungswerten und dienen zur Beratung des Verbrauchers. Sie können aber nur allgemeine Hinweise sein. Eine Haftung für das Gelingen Ihrer Arbeiten können wir nicht übernehmen, da wir auf die sachgemäße Anwendung/Durchführung keinen Einfluss haben und die im Einzelfall gegebenen Bedingungen nicht kennen. Auf alle Fälle empfiehlt sich ein praktischer Vorabversuch. Sich aus diesem Merkblatt eventuell ergebende Schadensersatzansprüche werden grundsätzlich ausgeschlossen.
Verfasser: K. Bentzien

Verkleben oder schwimmende Verlegung?

Hier muss ganz klar gesagt werden: Parkett auf einer Fußbodenheizung immer vollflächig direkt auf dem Heizestrich verkleben! Wir empfehlen Parat Klebstoffe, diese sind auf Parat Parkett abgestimmt und stellen dadurch die einzig sinnvolle technische Lösung dar.

Bei schwimmend verlegtem Parkett bilden sich zwischen Estrich und Trittschallunterlage sowie zwischen Trittschallunterlage und Parkettelement Luftschichten, die als zusätzliche Dämmung gelten und somit die Heizung zusätzlich behindern.

Technische Bedingungen und Eigenschaften:

Gem. DIN 4108 (Wärmeschutz und Energieeinsparung in Gebäuden) werden zur Errechnung des Wärmedurchlasswiderstandes, unabhängig von den tatsächlichen Wärmeleitzahlen der verschiedenen Hölzer, folgende Werte zu Grunde gelegt:

Wärmeleitzahlen:

Nadelholz: 0,13 W/mK

Fertigparkett: 0,15 W/mK

Laubholz: 0,20 W/mK

Der Wärmedurchlasswiderstand errechnet sich nach der Formel:

Parkettstärke in m geteilt durch Wärmeleitzahl W/mK:

z.B. Eiche Massiv in 16 mm Stärke: 0,016 m geteilt durch Wärmeleitzahl 0,20 W/mK =

Wärmedurchlasswiderstand 0,08 m² K/W

gemäß DIN EN 1264 darf der max. Wärmedurchlasswiderstand von 0,15 m² K / W nicht überschritten werden.

Parkettart	Vorhandener Wärmedurchlasswiderstand m² K / W	Zulässiger Wärmedurchlasswiderstand m² K / W
Parat 8 Mosaikparkett	0,04	0,15
Parat 10 Musterböden	0,05	0,15
Parat HKL Industrieparkett 16mm	0,08	0,15
Parat HKL Industrieparkett 22mm	0,11	0,15
Parat HKF Industriefertigparkett	0,07	0,15
Parat Dos	0,07	0,15
Parat Dos Profi	0,09	0,15
Parat Dos XL	0,07	0,15
Parat 190	0,09	0,15
Parat 195	0,10	0,15
Parat 15	0,10	0,15
Parat Vintage	0,10	0,15
Parat 16	0,08	0,15
Parat 22	0,11	0,15
Parat 20 (Laubholz)	0,10	0,15
Parat 20 Kieferdiele 28mm	0,22	0,15

Technische Änderungen vorbehalten!

Mit Erscheinen des Merkblattes verlieren vorherige Merkblätter ihre Gültigkeit. Die Angaben basieren auf Erfahrungswerten und dienen zur Beratung des Verbrauchers. Sie können aber nur allgemeine Hinweise sein. Eine Haftung für das Gelingen Ihrer Arbeiten können wir nicht übernehmen, da wir auf die sachgemäße Anwendung/Durchführung keinen Einfluss haben und die im Einzelfall gegebenen Bedingungen nicht kennen. Auf alle Fälle empfiehlt sich ein praktischer Vorabversuch. Sich aus diesem Merkblatt eventuell ergebende Schadensersatzansprüche werden grundsätzlich ausgeschlossen.

Verfasser: K. Bentzien

Stand 9 / 2013